

Postvertriebsstück G 20096 – Entgelt bezahlt Deutsche Post AG  
Abs.: Strack + Storch, Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf

G 20096



# DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE

HEFT 6 · JULI 2004

Sie erreichen uns im Internet:  
[www.bilkerheimatfreunde.de](http://www.bilkerheimatfreunde.de)

Generalagentur *Toni Feldhoff*  
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf  
Tel.: 0211 394699, Fax: 0211 394453, Mobiltel.: 0171 9907783  
[toni.feldhoff@zuerich.de](mailto:toni.feldhoff@zuerich.de)



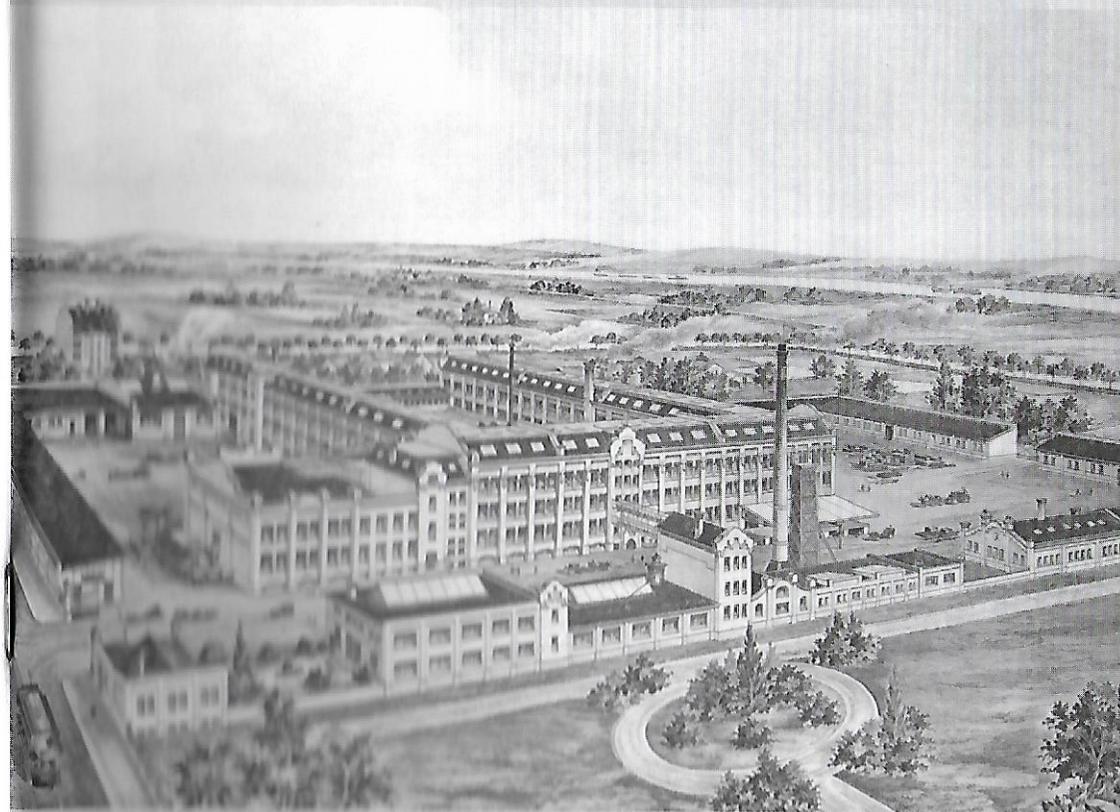
## Berufsunfähigkeits-Versicherung jetzt noch wichtiger.

Anspruch auf eine gesetzliche Berufsunfähigkeitsrente besteht für viele Arbeitnehmer nicht mehr. Deshalb sollten Sie Ihre Arbeitskraft unbedingt privat absichern. Die *BUZinvest* ist von den Ratingagenturen ausgezeichnet und bietet Ihnen optimale Sicherheit. Sprechen Sie mit uns.

Exklusiver  
Versicherungspartner der **Deutsche Bank**

**Deutscher Herold**

Ein Unternehmen der ZÜRICH Gruppe



Die Firma Jagenberg residierte ab 1906 an der Himmelgeisterstraße

Sparkassen-Finanzgruppe

Mitten in Düsseldorf



**Stadtsparkasse Düsseldorf**

Berliner Allee 33 40212 Düsseldorf Tel.: 02 11/8 78 - 0 eMail: [service@sskduesseldorf.de](mailto:service@sskduesseldorf.de)  
Postfach 10 10 30 40001 Düsseldorf Fax: 02 11/8 78 - 17 48 Internet: [www.sskduesseldorf.de](http://www.sskduesseldorf.de)



# DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

50. Jahrgang · Heft 7  
Juli 2004

Vereinslokal "Zur Martinsklause" Benzenbergstr.1 / Ecke Bilker Allee

## Unsere Monatsveranstaltung:

Montag, 26. Juli 2004, um 20 Uhr

Die Kustodin des Goethe-Museums

**Heike Spies**

spricht über

## „Christiane und ihr Goethe“

Nur wenige Tage nach der Rückkehr aus Italien begegnen sich Christiane und Goethe im sommerlichen Park an der Ilm. Es folgen Jahre der Lebensgemeinschaft in Weimar und die Gründung einer Familie; erst im Oktober 1806 werden beide heiraten. Der Vortrag entwickelt am Beispiel von historischen und literarischen Zeugnissen die für beide beteiligten Menschen lebenswichtige Beziehung in einer politisch bewegten Zeit.

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

## Vorschau:

*30. August 2004,  
Dr. Susanne Anna, Stadtmuseum*

*27. September 2004,  
Peter Schulenberg, Archäologie*

*25. Oktober 2004,  
Filmvorführung*



## Bauernmarkt in Bilk

*Frisches Gemüse auf dem Friedensplätzchen*

Von Rolf Hackenberg

Frische Produkte von den umliegenden Bauernhöfen konnte man bisher nur kaufen, wenn man die Hofläden der Bauernhöfe besuchte. Seit Mitte Mai hat sich das geändert. Auf dem Friedensplätzchen in Bilk gibt es nun jeden Dienstag und Freitag einen Bauernmarkt, auf dem Obst, Gemüse, Fleisch und Geflügel, aber auch Blumen und Pflanzen von den Bauern der Region zu Preisen wie im Hofladen angeboten werden.



*Landwirt Theo Hawix erklärte an den ersten Markttagen seinen Kunden gern die Philosophie seines Hofes.*



*Die beiden Hausschweine brauchen das Metzgermesser nicht zu fürchten*

Landwirt Theo Hawix und seine Frau haben an den ersten Markttagen ihre Hängebauschweine Flocke und Dusty dabei, die allerdings nicht für den Grill bestimmt sind. Die beiden sind reine Haustiere. Aber alles, was sonst auf dem Hawix-Hof an Rind und Schwein aufwächst, wird auch ver-

wurstet. Was dabei raus kommt, kann sich schmecken lassen.

Wichtig für die Kunden ist, dass alle Lebensmittel direkt vom Erzeuger ohne Zwischenhandel auf den Markt kommen. So sucht man Bananen oder Zitronen aus fernen Ländern vergeblich auf dem Markt und auch die Äpfel vom Obstgut Flassrath haben keine „Flugerfahrung“.

Die Hochschule Niederrhein bot an ihrem Informationsstand nicht nur einen lecker angemachten Salat, sondern auch Tipps rund um Ernährung und Gesundheit. Für die Studentin Martina Mause und ihre Kol-



*Ein Warenkorb zum Reinbeißen.*

leginnen einer Projektgruppe eine gute Gelegenheit, ihr Wissen weiter zu geben und zu erfahren, welche Wünsche die Kunden eines solchen Marktes vielleicht haben.

Anwohnerin Ute Schreiber ist auf jeden Fall begeistert von der neuen Einkaufsmöglichkeit. Für sie ein weiterer Grund, die Haltestelle des Busses 726 in der Lorettostraße vehement bei der Rheinbahn einzufordern. Denn der Markt braucht jeden Kunden, um auch über die Jahresfrist hinaus zu bestehen.

Auch Bürgermeisterin Marlies Smeets brachte bei der Eröffnung zum Ausdruck, dass auch diejenigen, denen der Markt vor ihrer Haustür vielleicht zu laut ist, Verständnis zeigen und den Vorteil des Marktes sehen sollten, damit diese neue Einrichtung kein Strohfeuer wird.

Der Bauernmarkt auf dem Friedensplätzchen ist Dienstags 8-13 und Freitags 10 -16 Uhr geöffnet.



*Frischer Spargel und andere Gemüsesorten gibt es frisch vom Feld bei den Bauern.*

## Komödie DÜSSELDORF

### Ganz oder gar nicht - Ladies Night

Komödie von St. Sinclair und A. McCarten



**Zacharias Preen**

**Bernd E. Jäger  
van Boxen**

**Dirk Galuba**

**Eduard Burza**

**Ralf Benson**

**Thomas Lang**

**Christian Diederichs**

**Vorverkauf:** Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 13 37 07, Fax: 0211 / 8 63 94 21

**Vorstellungsbeginn**  
Di - Fr 20<sup>15</sup>, Sa 17<sup>00</sup> + 20<sup>15</sup>, So 18<sup>00</sup>

## AMBIENTE

**Ihr Meisterbetrieb Wolff GmbH  
Fliesen Sanitär Heizung Elektro**

24 Std. Notdienst  
Tel. 0172 / 2 13 89 81

Bäder - Ausstellung - Verkauf - Sanierung - Neugestaltung  
Graf-Adolf-Straße 57 · 40210 Düsseldorf · Tel. 02 11 / 33 80 80

# Nur ein toter Indianer ist ein guter Indianer

Ausstellung über deutsche Indianerfilme in Duisburg

Von Rolf Hackenberg

Eingängig dringt die Musik ans Ohr. Die Winnetou-Melodie aus den bekannten Filmen mit Pierre Brice aus den sechziger Jahren empfängt den Besucher im Duisburger Stadthistorischen Museum mit einschmeichelnder Wärme. Man sieht ihn wieder reiten, den tapferen Wilden, um mit seinem Blutsbruder Old Shatterhand den Bösewichtern in beiden Lagern das Handwerk zu legen. Es geht auch nur um die Indianerfilme in der BRD und der DDR, wo jede Filmgesellschaft ihre Indianerhelden hatte. Die DEFA produzierte 1966 den ersten Indianerfilm der DDR mit dem Jugoslawen Gojko Mitic, der aber nicht mit Material von Karl May gedreht wurde. Der war nämlich im Osten nicht angesagt. Die Althistorikerin Liselotte Welskopf-Henrich lieferte stattdessen die Vorlage für „Die Söhne der großen Bärin“, die, anders als Karl May, umfangreiches ethnografisches Material in ihre Erzählungen eingebaut. Die Filme der DEFA sollten, im Gegensatz zu den bundesdeutschen Produktionen, die Geschichte der Indianer historisch korrekt zeigen. Aber beide standen für Werte wie Gerechtigkeit, Mut, Freundschaft und Freiheitsliebe und faszinierten die Bürger diesseits und jenseits der Mauer.



Winnetou eroberte in den 1960er Jahren als Häuptling der Apachen die Leinwände der alten Bundesrepublik.

Dass diese Filme aber alle nichts mit der Wirklichkeit zu tun haben, brachte David Baker bei seinen Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung schmerzlich in Erinnerung. Er



In der DDR galt Gojko Mitic als der Indianerhäuptling schlechthin.

ist Indianer, ein Native American und heißt eigentlich Red Bird, was aber auch wieder nur die amerikanische Fassung seines Namens ist, denn dort heißt er richtig Miscubince (Roter Cardinal). Red Bird gehört zum Volk der Chippewa, die eigentlich als Waldlandbewohner im Nordwesten der Vereinigten Staaten leben. Seine Ausführungen machten die Zuhörer sehr betroffen, denn er erzählte über das Leben, das die Ureinwohner des nordamerikanischen Konti-

nents seit Eintreffen der weißen Europäer führen müssen. Vor allem die amerikanische Regierung verweigert den Ureinwohnern bis heute das Recht auf eine würdige Lebensweise. Abgeschoben in Reservate meist in den unwirtlichsten Gegenden des Landes, fristen die Native Americans ihr Leben bei einer hohen Arbeitslosenrate, was zu Alkoholismus und allen möglichen Krankheiten führt. Die Zahl der Inhaftierten Indianer ist sogar höher als die der schwarzen Bevölkerung der USA.



Eigentlich herrschen hier die Bedingungen eines 3. Welt Landes, aber merkwürdigerweise mischt sich kein europäisches Land ein, die sonst Hilfslieferungen und dergleichen organisieren. Man will sich nicht mit der amerikanischen Regierung anlegen, die weiterhin mit Gesetzen und

## HELM-MÖHLE

GMBH

Klare Verhältnisse

**AUTOZUBEHÖR · WERKZEUGE  
INDUSTRIETEILE · MASCHINEN**



POSTFACH 190 130 · 40111 DÜSSELDORF

GLADBACHER STR. 34 · 40219 DÜSSELDORF

TEL. 02 11 / 39 50 58 · FAX 02 11 / 30 56 07

Das Original

Josef Müller Steinbildhauermeister Nachf.

## Frank Müller

- individuelle Grabmalgestaltung ● Einfassungen
  - Nachbeschriftungen ● Reparaturen ● Pflege
  - verschiedene Rohgranite auf Lager / eigene Fertigung
- Lieferung zu allen Friedhöfen

Am Südfriedhof 1 / Ecke Südring · 40221 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 15 53 58 Telefax 02 11 / 15 56 66



David Red Bird Baker mit seiner Familie bei der Eröffnung der Ausstellung

Gerichtsurteilen die rechtmäßigen Besitzer des Landes ausgrenzt. Die sogenannten Verträge, die die Regierung bis zum heutigen Tage mit den Indianern abschließt, sind das Papier nicht wert, auf dem sie geschrieben sind. Dabei sind die von David Baker beschriebenen Aktionen gegen die Ureinwohner so haarsträubend, dass man es fast nicht glauben mag. Aber wenn man berücksichtigt, um wie viel Geld es da für den Staat geht, dann versteht man, dass Ölge-

sellschaften oder die starke Holzwirtschaft mit allen Mitteln verhindern wollen, dass die einzelnen Stämme ihr Land zurückbekommen. Laut Gesetz haben die Indianer eigentlich ein Vorkaufsrecht auf frei werdendes Land, wenn zum Beispiel die amerikanische Armee Stützpunkte auf ehemaligem Stammesgebiet aufgibt. Trotzdem wird meist alles unternommen, um die Indianer am Rückkauf ihres eigenen Landes zu hindern.

## Bäckerei - Konditorei Stefan Heinrichs

Die kleine Bäckerei mit der großen Leistung.  
Frische, die man täglich schmeckt - nach alter Tradition.  
Torten und Backwaren zu allen Gelegenheiten.

Friedenstraße 56 · 40219 Düsseldorf · Telefon 02 11 / 30 68 15

Aber das Blatt wendet sich allmählich zugunsten der Indianer. Sie haben gelernt und sind wieder selbstbewusster geworden. Man kehrt zurück zu den Wurzeln und bildet wieder Gemeinschaften. Junge Ureinwohner studieren mit Vorliebe Jura und werden Anwälte, die dann für ihre Stämme gegen den Staat klagen. Einige sind zu guten Geschäftsleuten geworden und verdienen an den Weißen, indem sie Hotelanlagen bauen mit Spielsalons, wo die Bleichgesichter ihre Dollars verlieren können.

Mit friedlichen Tänzen zeigten Red Bird, seine deutsche Frau und sein elfjähriger Sohn David Baker jr. die hochentwickelte Kultur der Indianer, die sie auch in ihrer nach traditionellen Vorlagen selbstgefertigten Kleidung zum Ausdruck brachten. In 2005 möchte David Baker in Deutschland ein großes Pow Wow mit einigen hundert Indianern aus den Vereinigten Staaten organisieren, wofür er natürlich noch dringend Sponsoren sucht.

Die Ausstellung selbst ist bis 17. Oktober zu besichtigen und bietet ein umfangreiches Rahmenprogramm.  
Kultur- und Stadthistorisches Museum  
Duisburg, Johannes-Corputius-Platz 1  
(Nähe Rathaus, am Innenhafen)  
47 049 Duisburg, Tel. 0203 283 2640  
Internet: [www.stadtmuseum-duisburg.de](http://www.stadtmuseum-duisburg.de)



Mit einigen typischen Tänzen seines Volkes stimmte Red Bird die Besucher auf das Thema Indianer ein.

## einfach verlockend ..

gültig bis zum 31. August 2004:



## Locken und Wellen

zum Beispiel:

**Volumenwelle ab 20,- Euro**

von FIGARO

Fülle und Halt für Ihre Frisur, Bewegung und Pflegeleichtigkeit die Sie begehrt!

FIGARO Bilker Allee 74 - 40219 DÜSSELDORF 0211 30 89 52

## Medien für Vereine und Verbände

Der Verleger Alexander Ziegler

Von Rolf Hackenberg

Dass die Zeitschriften von Vereinen und Bierzeitungen etwas miteinander gemeinsam haben, darauf würde eigentlich niemand ernsthaft kommen. Aber der Verleger Alexander J. F. Ziegler klärte die Zuhörer in der Martinsklausur schnell darüber auf, bevor die ersten Proteste aus dem Publikum laut wurden. Denn solche Zeitschriften fallen nicht unter das Presserecht. „Das heißt eigentlich“, so Ziegler, „dass Sie alles schreiben können, was Sie wollen.“ Natürlich nur alles, was nicht beleidigend oder ehrabschneidend ist, oder ähnliche Straftatbestände erfüllen würde.

Schmeichelhaft für den Verein und den Redakteur der Bilker Sternwarte war sicher das Lob aus Verlegermund, dass

die Vereinszeitschrift der Bilker Heimatfreunde auf sehr hohem Niveau arbeitet. Ziegler machte die aufmerksamen Zuhörer, die ja auch Leser der Sternwarte sind, darauf aufmerksam, welcher Aufwand hinter der Herstellung einer solchen Monatszeitschrift steckt. Viele weitere Tipps und Hinweise für den Umgang mit der Presse gab Ziegler, der lange Jahre bei Tageszeitungen gearbeitet hat und die sicher in der Vereinsarbeit für manchen Zuhörer umsetzbar sind. Dann kommt es nur noch darauf an, dass die Zeitungsredaktionen auch Interesse zeigen und über die Vereinsveranstaltungen berichten, wenn man alle Kriterien der Pressearbeit erfüllt hat.

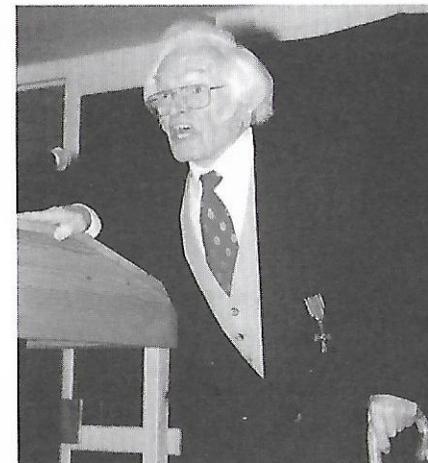
## Die Studiobühne Düsseldorf stellt sich vor

Von Dr. Christian Leitzbach

Vielen in Bilk sind wir bereits seit Jahren durch zahlreiche Theateraufführungen im Stadtteil bekannt, den anderen stellen wir uns jetzt gerne vor. Die Studiobühne Düsseldorf besteht seit über 30 Jahren und wurde gegründet von dem 2001 verstorbenen Willy Franken. Zahlreichen Menschen hat dieser begnadete Künstler, Schauspieler und Theaterregisseur mit seinen Arbeiten Freude gemacht, sei es mit seinen Inszenierungen von „Das lange Weihnachtsmahl“, „Ein festes Heim“, „Noch zehn Minuten bis Bufallo“ oder „Die Sonate und die drei Herren“, aber auch mit seiner Einzeldarbietung „Das letzte Band“ von Samuel Beckett, das er ebenfalls länger als 30 Jahre auf der Bühne zeigen konnte.

Die Tradition von Willy Franken führen wir gerne fort. Zu unserem Spiele-Repertoire gehören derzeit unter anderem die Gedicht-Rezitationen, die wir unter das Motto „Menschliches - allzu Menschliches“ gestellt haben. Wir haben diese Aufführung bereits einige Male in Bilk gezeigt, gleichwohl stellen wir mit Freude fest, dass die Bilker nicht müde werden sie zu sehen, wenn wir mit diesem Programm wieder einmal hierher kommen.

Rainer Maria Rilke, Matthias Claudius, Adalbert von Chamisso und Wilhelm Busch gehören ebenso zu den großen deutschen



Willy Franken hier bei einer Veranstaltung 2001 anlässlich eines Ehrenabends

Literaten, deren Werke wir mit Musik geschmückt rezitieren, wie auch Joachim Ringelwitz, Christian Morgenstern oder Ingeborg Bachmann. Diesen Rezitationsabend, der auch zugleich ein Theaterabend ist, können Sie in Bilk voraussichtlich am 9. Oktober 2004 erneut erleben, wenn der Bürgerverein im Salzmannbau – dem historischen Jagenberg-Verwaltungsgebäude – anlässlich des zehnjährigen Bestehens der dortigen Kultur- und Begegnungsstätte zum Tag der offenen Tür einlädt.

Wenn  
der  
Mensch  
den  
Menschen  
braucht

*Individuelle Hilfe und  
Begleitung überall  
in Düsseldorf!*

*Wir sind jederzeit  
für Sie erreichbar!*

**0211 – 9 48 48 48**

***www.frankenheim.info***

**FRANKENHEIM**  
BESTATTUNGSHAUS  
SEIT 1872

Wir beraten Sie gerne!



**APOTHEKE ST. MARTIN**  
Franz-Josef Cüppers  
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189  
Kennensie schon unsere Internetadresse?  
**www.apotheke-st-martin.de**  
– Bluttest –  
Cholesterin · Zucker · Triglyceride · Harnsäure · Leber  
Montag–Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr



Das Ensemble der Studiobühne Düsseldorf

Was die Studiobühne Düsseldorf sonst alles im Repertoire führt und was wir uns für die Zukunft vorgenommen haben, das können Sie demnächst in der „Sternwarte“ lesen. Zum Schluss an dieser Stelle nur noch ein kurzer Aufruf: Die Studiobühne ist auf

der Suche nach Theaternachwuchs. Wer immer Lust, Freude und Muße hat, bei uns mitzumachen, ist – gleich welchen Alters – herzlich dazu eingeladen. Die Kontaktadresse ist über die Redaktion der „Sternwarte“ zu erfahren – oder über e-mail: [christian.leitzbach@t-online.de](mailto:christian.leitzbach@t-online.de).

**MALEREI ANSTRICH BODEN**

**BORRENKOTT+MERBECKS**

Norbert Borrenkott + Wilfried Merbecks GbR  
Wissmannstrasse 18 · 40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 39 30 11

Telefax 02 11 39 83 624

## Die Menschen sind ihr Hobby

Ute Schreiber ist Seniorenbeirätin im Stadtbezirk 3

Von Rolf Hackenberg

Offiziell im Amt ist Ute Schreiber seit 1. Mai 2004 und kümmert sich nun auch amtlich um die Menschen, die Hilfe brauchen. Als Seniorenbeirätin im Stadtbezirk 3 liegen ihr die Menschen des Stadtteils besonders am Herzen. Und nicht nur die über 60jährigen, sondern auch gerne jüngeren Menschen hilft Ute Schreiber, wenn es nötig und gewünscht wird. Denn Menschen sind ihr Hobby, dass betont sie immer wieder und wer Ute Schreiber kennt, der weiß, das sie das nicht nur sagt. In Bilk ist sie ohnehin bekannt wie der berühmte bunte Hund, wo was los ist, da ist auch Ute Schreiber und wo sie ist, da ist immer was.

Ihr erstes Projekt ist die Buslinie 726, die seit einiger Zeit nicht mehr durch die Lorettostraße fährt. Zusammen mit der Werbegemeinschaft Lorettostraße versucht Ute Schreiber nun, einen Kompromiss mit der Rheinbahn zu erreichen, damit der Bus wieder an der Düsselstraße hält. Damit würde auch eine bessere Anbindung an den Baerenmarkt auf dem Friedensplätzchen er-



reicht und somit auch weiterer Autoverkehr rund um den Platz vermieden.

In den nächsten fünf Jahren möchte sich Ute Schreiber für die Belange der Seniorinnen und Senioren im Stadtbezirk 3 einsetzen und bei Fragen, Anregungen oder Problemen eine kompetente Ansprechpartnerin sein. Gemeinsam mit der Bezirksvertretung 3, dem Rat und der Verwaltung der Stadt Düsseldorf wird sie dann Lösungen erarbeiten.

Ute Schreiber steht künftig jeden zweiten Donnerstag im Monat in der Bezirksverwaltungsstelle Brinkmannstraße 5 von 11-13 Uhr zur Verfügung. Telefonisch ist sie in dieser Zeit unter der Nummer 899 3062 zu erreichen.

In der übrigen Zeit ist sie über Telefon & Fax (02 11) 38 23 86 oder über E-Mail: [schreiberute@web.de](mailto:schreiberute@web.de) immer ansprechbar.

Die Unterstützung der Bilker Heimatreunde für ihre Arbeit hat sie auf jeden Fall und wir hoffen alle auf eine weitere gute Zusammenarbeit für Bilk und die Bilker Bürger.

Über 60 Jahre Familientradition

**Dinkelvollkorn**

Brot und Brötchen

Nicht nur für den **gesundheitsbewußten Genießer**  
– auch sehr gut geeignet bei **Weizenallergie** und **Weizendiät**

**Bäckerei Dirk Boeck**

Lorettostraße 17 · 40219 Düsseldorf · Telefon (02 11) 30 71 23

## Tatsache

Beim Nachbar hammer anscheinend ne Steen im Brett,  
weil dä uns vörije Samstachovends enjelade hät.  
Se wollten als Huusejendöhmer d'r Enstand fiere  
un uns als neue Noohbere dobei och kenneliere.  
Min Frau nohm die Enladung ahn, frank un frei,  
ehrlich jesaht, et wor och e besske Neujier dobei.

Jetz jing dat lange Hin- un Herövverläje loss,  
wat nömmt mer mit, wat schenkt mer denne bloß?

Müsse mer doför noch Jeld affhole von de Bank  
oder jähwen mer denne nur freundlich de Hangk?

In unserem Keller steht och noch so allerhand,  
wofür mer schon lang kin Verwendung mie hant.

Jövv et ovends, so mussten mer wieder rohde,  
e Ovendesse oder Brot met kalde Brohde?

Dat muss mer wisse, domit mer sich nit lumpe löst  
Un dodürch op Abneijung bei de Noohbere stößt.  
De Ansichte övver dat Jeschenk wohden bereinigt,  
mer hant uns övver dat Mitbringsel jeeinigt.

Dat Präsent, doför hät isch de Häng in et Frier jeläht,  
wor ne Verzehr för zwei usjehungerte Persone wäht.

För de Kenger sollt et bei Kleinischkeite bliewe,  
mer wusst jo nit, ob se ovends schon im Bettche lieje.  
Min Frau hat och schon wat zum ahntrecke jefunge,  
dat is ihr diesmol Jott sei Dank schnell jelunge.

Morjens opferte mer noch Jeld för d'r Coiffeur,  
mer koomen uns wie anständije Mitteleuropäer vör.

Dann jingen min Frau un isch jood jelaunt dohin,  
im Rohbau hat isch dat Huus schon oft jesenn.

Hätzliche Bejrüßung, Jastfreundschaft wor uns jewiss,  
isch wor schon am kicke, wo dat Fass ahnjeschlare is,  
doch plötzlich fiel et mich wie Schuppe von de Ohre,  
mer woren bei Antialkoholiker, dat is nit jeloohre.

Ob et noch wat zu esse johw, dat kann isch nit sahere,  
denn Kamilletee beim Esse kann isch nit verdrahre.

Mer sind bald jejange, hungrich un ernüchtert,  
do säht min Frau för mich ganz verschüchtert:

„Sei nit noohtrahrend, vielleicht is uns dann jewiss,  
dat die Verständnis hant, wenn du volljesoffe bis.“

Waffie

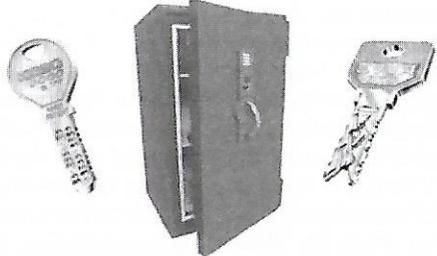
RAL-Gütezeichen  
  
TROCAL-Kunststoff  
Fensterprofile

**FENSTERBAU • INNENAUSBAU  
SCHREINEREI**  
**CARL STÜRMANN GmbH**  
40221 Düsseldorf Fringsstr. 7  
**02 11 30 80 39 • Fax 02 11 30 79 01**

Fachverband  
  
Holz - Kunststoff  
Handwerk

  
**TROCAL®**  
**FENSTER & TÜREN**

**Fenster / Haustüren aus Holz und Aluminium**  
**TROCAL-Kunststoff-Fenster und Haustüren**  
**Schiebefenster (vertikal) Holz und Kunststoff**  
**Innenausbau - Schreinerarbeiten**



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

**CONCORDIA** *Sicherheit*

Koncordiastraße 109-111 · Ecke Bilker Allee  
Telefon 9 17 99 60 · Fax 9 17 99 62  
[www.concordia-sicherheit.de](http://www.concordia-sicherheit.de)



## Theo Schröder

**Gesellschaft für Dach-, Wand-  
und Abdichtungstechnik mbH**

**Bedachung · Bauklempnerei**

**Blitzschutz-Anlagen**

**Fassadenbau · Isolierungen**

**40217 Düsseldorf · Elisabethstraße 105-107 · Tel. 33 44 44/45**  
**Telefax (02 11) 31 86 95**

## Frühlingsfest im Zentralschulgarten am Räuscherweg

Von Theo Hilger

Am 2. Mai 2004 fand im historischen Schulgarten das schon traditionelle Frühlingsfest statt. Obwohl an diesem Tag der Düsseldorfer Marathonlauf stattfand, lockten unsere Kuchentheke sowie der Grill, der Getränkeausschank und die Imkereiprodukte des „schulgarteneigenen“ Imkers Alfred Reimer viele Besucher in den Schulgarten. Als Gäste konnten wir Lothar Endrejat von der Bezirksvertretung 3 sowie vom Vorstand der Bilker Heimatfreunde Erich Pliszka und Horst Esser begrüßen. Die Kinder interessierten sich natürlich für unsere Schafherde, für den Schminkstand und den Barfusstastpfad (90 Meter lang, mit 10 Tastfeldern). Außerdem hatten wir an diesem Sonntag auch Ponyreiten im Programm. Am Nachmittag wurde das Wetter immer schöner, so dass viele Besucher direkt vom Marathonlauf zu unserem Gartenfest kamen. Im Verlauf der Veranstaltung verzeichneten wir rund 300 Gäste. Der Schulgarten, bestehend aus dem 12.000 m<sup>2</sup>

großen Christoph-Steinmeyer-Garten und dem 13.000 m<sup>2</sup> Zentralschulgarten, konnte an diesem Tag unter der sachkundigen Führung des Leiters des Schulgarten, Sascha Grünewald, auch besichtigt werden. Wie jedes Jahr wurde auch dieses Angebot wieder sehr gut angenommen. Kehrseite des Besucherandrangs: am späten Nachmittag waren wir mit Kuchen und Grillwürsten ausverkauft.

Am 27. Mai 2004 fand die jährliche Mitgliederversammlung des am 04. Februar 1998 in das Vereinsregister eingetragenen Fördervereins „Historischer Schulgarten“ statt. Der Verein ist gemeinnützig und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen für die steuerliche Abzugsfähigkeit von Spenden auszustellen. Der Verein zählt 88 Mitglieder. Im Jahr 2003 wurden 3.473 Euro dem Schulgarten für Projekte zur Verfügung gestellt. Seit Gründung des Vereins summieren sich diese Projektausgaben auf 16.892 Euro. Entstanden ist dieser Verein

aus einer Bürgerinitiative, die 1995 die Bebauung des Schulgartens verhindert hatte. Unterstützt wurden wir dabei von den Bilker Heimatfreunden, die auch schon zu dieser Zeit die Themen Umwelt- und Naturschutz auf ihrer Agenda hatten. Seit dem 20. August 1997 ist der Schulgarten als Denkmal in die Denkmalliste eingetragen.



## Düsseldorfer Fußgängerunterführungen

Gebaut - benutzt - und wieder zugemauert

Von Erich Pliszka

Es ist schon erschreckend, wie in unserer Landeshauptstadt mit den Geldern der Steuerzahler umgegangen wird. Die gute Finanzlage dieser Stadt könnte noch besser aussehen, wenn man sich vorher überlegen würde, wofür zum Beispiel Fußgängerunterführungen gebaut werden. Da werden von den Parkhäusern unter dem Kunstmuseum und der Kunstsammlung NRW kostspielige Fußgängerunterführungen zum Opernhaus gebaut, ausgestattet mit hochwertigem Naturstein und einer guten, indirekten Beleuchtung, und dann sind Politik, Verwaltung und Ordnungsbehörden, zum Ärger der Opernhausbesucher, unter ihnen auch immer wieder Internationale Besucher, nicht in der Lage diese Durchgänge von Personen frei zu halten, die die Passagen als Toilette oder gar als Schlafplatz benutzen. Es ist erschreckend, zu erleben, dass unsere Politiker anscheinend nicht bereit sind, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, die es erlauben, gegen Personen vorzugehen, die oben aufgeführte Durchgänge zweckentfremden.

Zudem ist es eine Blamage für die „Weltstadt“ Düsseldorf, dass internationale Besu-

cher und auch die Stammesbesucher des Opernhauses bei Regen den Umweg aus den Parkhäusern über die Heinrich-Heine-Allee nehmen müssen, um in das Opernhaus zu gelangen. Vielleicht liegt es auch nur daran, dass unsere städtischen Entscheidungsträger mit dem Dienstwagen bis vor das Opernhaus fahren und dort auch wieder abgeholt werden und somit nicht den Umweg von den Parkhäusern über die Heinrich-Heine-Allee zum Opernhaus nehmen müssen. Man muss sich schon darüber wundern, dass der Kulturausschuss, die Intendanz des Opernhauses und der Freundeskreis des Opernhauses es ebenfalls nicht schaffen, diese Passagen zu Opernvorstellungen zu öffnen und gegebenenfalls anschließend wieder zu schließen.

Nun sind die Zugänge zu den Fußgängerunterführungen, wie an anderen Stellen dieser Stadt auch, wieder mit Steuergeldern und hier mit hochwertigem, rostfreiem Stahl verschlossen worden.

Dabei bleibt nur noch die Frage: Warum funktioniert das in anderen Städten und nicht in Düsseldorf?

### Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung

Installateur- und  
Heizungsbaumeister

Benzenbergstraße 52  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211-310 72 22  
Telefax 0211-876 61 85  
Mobil 0173-285 99 58  
www.sanitaerfuchs.de

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst

## 25. Internationales Radsportmeeting in Bilk

Jubiläum im Stadtbezirk 3

von Erich Pliszka

Es ist fast nicht mehr aus unserem Stadtbezirk wegzudenken. Seit 25 Jahren veranstaltet die Sport-Gemeinschaft Radschläger Düsseldorf 1970 e.V., in Zusammenarbeit mit der Bezirksvertretung 3 das international besetzte Radsportmeeting. Am 16. Mai 2004 war es wieder soweit. Um 11 Uhr fiel der erste Startschuss. Dass in diesem Jahr ein silbernes Jubiläum gefeiert wurde, konnte man sehr schnell an der großen Zahl der Zuschauer im Start- und Zielbereich auf der Fleherstraße erkennen. In den 25 Jahren hat sich das Radsportmeeting zu einem der traditionsreichsten Sportereignisse in unserer Stadt entwickelt. Im sogenannten Prominententreff konnte manch interessantes Gespräch mit den anwesenden Politikern, Sportlern und Sportinteressierten geführt werden. An der Spitze natür-

lich auch dort der unverwüsthliche Kurt Spänhel, der dem Radsportmeeting in all den Jahren seinen Stempel aufgedrückt hat.

Lothar Endrejat, Vorsitzender der BV 3, konnte neben dem Präsidenten der Bilkler Heimatfreunde, Erich Pliszka, auch Geschäftsführer Toni Feldhoff, Lutz Wiatrowski, Horst Esser und weitere Vorstandsmitglieder begrüßen. Die Bilkler Heimatfreunde unterstützen seit vielen Jahren das Rennen „Erster Schritt“, das Erich Pliszka startete. Da die Anzahl der Teilnehmer bei diesem Rennen so groß war, wurde dieses Rennen auf eine Runde verkürzt, so dass auch die kleinsten Teilnehmer eine Chance hatten, dieses Rennen zu beenden. Die anschließende Preisverleihung wurde dann gemeinsam von Ratsfrau und Heimatfreundin Marianne Holle und Erich Pliszka vorgenommen.

Wissen Sie eigentlich, was Ihr  
Schutzengel gerade macht?

Wenn Ihr Schutzengel mal nicht aufpasst,  
fangen wir Sie auf.

[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer  
Provinzial-Geschäftsstelle und in allen Sparkassen.

Immer da.  
Immer nah.

# PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

## Maibaumfest des Bürger- und Heimatvereins Düsseldorf-Volmerswerth

Von Theo Hilger

Am 30. April 2004 veranstaltete der Bürger- und Heimatverein Düsseldorf-Volmerswerth erstmals ein Maibaumfest in den Rheinwiesen vor dem Bootshaus Bottke, wo ein Getränkepavillon, ein Grill und Bierstischgarnituren aufgestellt waren. Der Ort war bewusst gewählt, weil in einer Entfernung von rund 100 Metern der Volmerswerther Geschichtsstein aufgestellt ist. Eingeladen zu diesem Fest waren alle Anwohner und Besucher, die dieses Landschaftsschutzgebiet am Rhein zur Erholung vom Alltagsstress nutzen. Wir waren sehr erfreut, dass die Bilkler Heimatfreunde mit ihrem Präsidenten Erich Pliszka und den Vorstandskollegen Horst Esser und Rolf Hackenberg unserer Einladung nachgekommen waren.

Inoffiziell begann das Fest schon gegen 16 Uhr mit der Errichtung des 15 Meter hohen Maibaums auf unserm Geschichtssteingrundstück. Er wurde mit einem großen Kranz und bunten Bändern geschmückt.

Das Aufstellen war nicht ganz einfach. Es waren acht Personen erforderlich, die auch noch einen kleinen Bagger zur Hilfe nehmen mussten.

Als das Fest gegen 18 Uhr offiziell eröffnet wurde, strömten sehr viele Besucher zu den Rheinwiesen. Wir schätzen, dass rund 220 Gäste unser Fest besuchten. Darunter erfreulicherweise viele Kinder und Jugendliche, die sich unser (kleines) Maifeuer nicht entgehen lassen wollten. Am Abend wurde dann auch erstmals eine Maikönigin ausgerufen.

Als gegen 22.30 Uhr der Regen einsetzte, räumten wir die Bierstischgarnituren, den Grill und die aufgestellten Müllbeutel Zug um Zug in unseren BHV-Bus. Wir tranken dann das letzte Bier am Pavillon und ließen das Fest auf dem Bootshaus Bottke ausklingen. Am nächsten Tag war das Gelände wieder vorschriftsmäßig aufgeräumt. Wegen des sehr guten Besucherzuspruchs werden wir dieses Fest im nächsten Jahr wieder veranstalten.

SEIT 1929

**Paul Wolf** <sup>GmbH</sup>

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

GRABGESTALTUNG  
GRABPFLEGE - DAUERGRABPFLEGE  
BLUMEN - KRÄNZE - DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39 a und  
BLUMENHALLE am Südfriedhof 18 c - Haupteingang  
Telefon 02 11 / 33 07 93 · Fax 02 11 / 33 44 05



Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

## Qualitätsmanagement im Krankenhaus

*Einweisende Ärzte sehr zufrieden*

Das St. Martinus-Krankenhaus in Bilk betreibt seit Jahren aktives Qualitätsmanagement. Dem ganzen Haus ist durch eine unabhängige Prüfungsgesellschaft die Einführung und Anwendung bescheinigt worden. Erstmals hat das Krankenhaus seinen zuweisenden Ärzten einen Fragebogen zugesandt, der den Grad der Zufriedenheit der niedergelassenen Ärzte bei der Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus abfragt.

Die mit Spannung erwarteten Auswertungsergebnisse ergaben eine hohe Zufriedenheit im Vergleich mit anderen Häusern. Bei aller Freude über die positiven Rückmeldungen hat das St. Martinus-Krankenhaus aber auch Verbesserungspotential identifiziert, nämlich in den Bereichen der Terminabsprache für stationäre Aufnahmen sowie im ambulanten Bereich. Auch bei der Zusendung des ausführlichen Arztbriefes ist das Martinus zwar nicht schlechter als andere Häuser, aber das reiche nicht, meinen die Verantwortlichen.

## Stephanie-Hohenzollern- Gedenktag

*Königin von Portugal – Engel der Armen*  
von Erich Pliszka

Der 9. Mai 2004 stand beim St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf 1316 e.V. wieder ganz im Zeichen von Prinzessin Stephanie von Hohenzollern - Sigmaringen. Seit 1896 begehen die Schützen des St. Sebastianus Schützenvereins Düsseldorf diesen Stephanientag. Im Hofgarten legten Vorstand und Regiment an der Stephanienstele einen Kranz nieder.

Danach marschierte das Regiment zur Basilika St. Lambertus. In seiner Predigt während des Festgottesdienstes erinnerte Stadtdechant Msgr. Steinhäuser an die hilfevollen Hände der Prinzessin für die Armen dieser Stadt und die Schützen an ihre Aufgabe, auch an die Kameraden im Regiment zu denken, die durch Arbeitslosigkeit und viele andere Dinge in dieser Zeit durch das soziale Netz fallen.

Im Anschluss an den Festgottesdienst ging es zu einer Feierstunde in die Rheinterrasse. Schützenchef Josef Arnold konnte unter den zahlreichen Ehrengästen auch

den Präsidenten und Ehrenpräsidenten unseres Heimatvereins Erich Pliszka und Hans Schiffer begrüßen.

Prof. Dr. Rolf Nagel, Vorstandsmitglied des Düsseldorfer Geschichtsvereins, erinnerte in seinem interessanten Festvortrag die Schützen und die Ehrengäste an das Leben und Wirken Prinzessin Stephanies in Düsseldorf, an die Hochzeitsfeierlichkeiten bis hin zur Krönung als Königin von Portugal.

Stephanie, Königin von Portugal, Prinzessin von Hohenzollern, Freundin der Armen, verstarb am 17. Juli 1859 in Lissabon im Alter von 22 Jahren.

## Italien-Orden für Professor Dr. Hansen

Der Staatspräsident der Republik Italien hat Professor Volkmar Hansen, Direktor des Goethe-Museums Düsseldorf, für langjährige und vielfältige Zusammenarbeit den Verdienstorden seines Landes im Rang eines Commendatore verliehen. Generalkonsul Dr. Bernardino Mancini überreicht die Insignien bei einem Empfang anlässlich des Italienischen Nationalfeiertages am 2. Juni im Kölner Jolly-Hotel.

## Neue Spitze für digitales terrestrisches Fernsehen

*Rheinturm wächst um 7,40 Meter*

Düsseldorfs höchste Landmarke, der Rheinturm, wächst demnächst noch einmal ein Stück in die Höhe – genau um 7,40 Meter. Damit erreicht der Turm eine Höhe von 240,40 Meter über Grund. Der Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung billigte jetzt die erforderliche Befreiung nach dem Baugesetzbuch wegen der festgesetzten Gebäudehöhe. Hintergrund ist die Installation einer neuen Antennenspitze. Über sie wird in Düsseldorf ab November der Empfang

des digitalen terrestrischen Fernsehens (DVB-T) möglich. Bis zu 24 Fernsehprogramme können dann mit einer normalen Zimmerantenne und einer Zusatzbox empfangen werden. Der Aufbau von DVB-T wird von Bundes- und Landesregierung sowie von der Landesanstalt für Medien in NRW unterstützt.

Die alte, konische Spitze des weithin sichtbaren Turms im MedienHafen wird entfernt. Sie hat eine Höhe von 17,50 Metern. Danach wird zunächst auf dem Betonsockel an der Spitze ein Übergangsteil aus Stahl mit einer Höhe von 4,50 Metern angebracht. Darauf folgen ein Zylinder aus Glasfaser mit einem Durchmesser von 1,60 Meter und einer Höhe von 19,20 Metern sowie ein aufgesetzter Blitzschutzkorb.

# Wenn dann

Sie uns brauchen

sind wir für Sie da!

**Bestattungen Scheuvs**

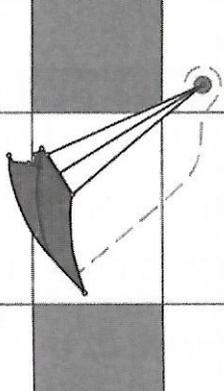
Bilker Allee 28

Tel.: 21 10 14

Wir regeln alles für Erd-, Feuer- und Seebestattungen.

Überführung und Vorsorge. Wir beraten Sie ausführlich und kommen jederzeit zu einem Hausbesuch. Abrechnung mit Krankenkassen und Versicherungen. Gerne schicken wir Ihnen unsere Broschüre „Wir helfen ...“ kostenlos zu.

Sie finden uns auch auf der Benderstraße 25,  
Gumbertstraße 141, Paulistraße 20  
und Gubener Straße 1

<p><b>Wir haben Urlaub vom 9. bis 26. Juli</b></p>	<p><b>Holger Julius</b> Zahnärztliche Praxis</p>	
	<p>Hammer Dorfstraße 127 40221 Düsseldorf</p>	
	<p>Telefon: 02 11 / 30 21 773 Telefax: 02 11 / 30 21 774</p>	
	<p>Hammer Dorfstraße 127 40221 Düsseldorf</p>	

## Leeve Onkel Jupp

Vor koozem wor doch dü Fierdaach am Donnersdaach. Du weess doch, dü heesst Christihimmelfahrt. Do wor jo eh ganz prima Wääder, met vill Sonnesching. Minne Freund Pitter, dü kennst jo, un isch, wir hannt op de Wies jesesse und wore so am vozälle. Op emol säähst dü Pitter för misch, datte mol ganz jään wesse möht, wie datt denn so jejange iss, als dü Jesus, wie datt jo en de Bibel steht un och dü Pastor uns vozellt hätt, in dü Himmel jefahre es. Die hant jo domols noch kinne Hubschrauber oder ne Aufzuch jehatt un och sonst nix för ömm no owe zo fahre. Also hant wir beide simmuliert, wie datt denn nu jejange sinn könnenden. Dü Pitter hätt jesaht, datt die ganze Jüngere un dü Jesus jo bestimmt nit emm Huus jesesse hant, weil dü Jesus jo dann nit so einfach no owe vorschwinde jekommt hätt. Also hätte jemennt, datt die womöschlich alle mole so wie wir jetz, op de Wies jesesse hant und sesch watt am vozelle wore. Vielleicht wore die och zosamme watt am jrille. Datt könnenden wir uns ganz joot vörstelle. Isch hann jement, datt dü Jesus dann plötzlich opjestange ess un för die Jüngere jesaht hätt, datte jetz in der Himmel fahre döhten. Do hätt dü Pitter jesaht, datt die demm bestimmt ganz blöd anjekickt hant un dü Ware jesöckt hant, wo dü Jesus met affahre wollenden. Do wor äwer nix von zo sinn. Dü Pitter meenden, datt dü vielleicht met sonne Stab, wie die Stabhochspringer emm Stadion aff jespronge ess. Äwer dann wör datt jo ne Weltrekord, dü bes hütt noch kinner widder jeschafft hätt. Äwer bei all die Wundere, die dü Jesus jemaht hätt, wor datt secher nit so ganz unmöschlich. Jedenfalls hannt die Jüngere bestimmt do jestange wie die Öljötze, als dü Jesus plötzlich vorschwunde wor. Vielleicht hant die och jedacht, dü Jesus hädden die voäppelt un söß jetz örendwo henger ne Boom un wör sesch am kapott am lache. Äwer no allem, watt uns dü Pastor vozellt hätt, mass dü Jesus op Nimmerwiedersehen vorschwunde sin un bis hütt hätt däm jo och kie Mensch mi jesinn. Joot datt datt nit hütt passiert ess, sonst wöhden dü en de ganze Welt von de Polizei jesöckt wäde. Jedenfalls hant die



Jüngere do plötzlich ganz allen jestange un wussten nit watt se make sollenden. Dann sind die sescher all no Huus jejange, oder en de nächste Kneipe eene drenke. Davon steht äwer nix in de Bibel.

Nu koom dü Pitter op die blöde Idee un frochten misch, worüm de Daach och noch Vatterdaach heesse däht. Do han isch överlääht un han demm Pitter jesaht, pass op. Wie mo doch all wesse donnt, hätt dü Jesus em Himmel doch och ne Vatter jehatt un weil dü doch in dü Himmel jefahre ess, hätt dü do sinne Vatter besöckt. Dü hätt sech bestimmt jefreut, datt dü Jong emm besöke koom. Dann hannt die zwei sech zosamme eene jedronke un so beske jefiert. Datt hätt demm Jottvater so jooht jefalle, datte so no dem 6. oder 7. Bierke jemennt hätt, datt datt doch ne Jrund wör öm jedes Jahr doran zo denke wie sech dü Vatter jefreut hätt, datt dü Jong em besöckt hätt. So hätte dann beschlosse, datt dü Daach nit nur Christihimmelfahrt heesse soll, sondern ooch Vaterdaach, un die Vatterre sech zom Jedenke eene drenke dörfen. Weil jo die Jüngere damals schon op de Wies jesesse hant, dröm fahre die Vatterre hütt noch met de Kaah em Jelände eröm un donnt rischtisch fiere. Dü Pitter hätt för misch jesaht, isch wör am spenne. Nur wie isch dü Pastor jefrocht hann, op datt so jewäse wör, könnenden dü misch ooch nix jenaues sare. Also hann isch demm Papp jesaht, datte ruhisch fiere könnenden, weil Jottvater dat jo ooch jedonn hätt. Hätte ooch jemaht. Ich hoff Onkel Jupp, du häss ooch jefiert.

Also bes zom nächste Mol. Jröß die Tant Finche von misch un disch jrößt wie emmer  
Dinne leeve Juppemann

## Tipps und Termine im Juli

### Ganz oder gar nicht

Am 7. Juli startet die Komödie „Ganz oder gar nicht“ von Stephen Sinclair & Anthony McCarten in der Komödie auf der Steinstraße 23. Es geht um sieben Herren, die eines Tages den mutigen Entschluss fassen, eine neue Existenz zu gründen. Als die „Wilden Stiere“ wollen sie Männer-Striptease bieten. Dabei entsteht dann die entscheidende Frage „Ganz oder gar nicht“. Die turbulente Komödie war schon als Film ein Erfolg und basiert auf der Bühnenfassung von „Ladies Night“ und ist ein mitreißendes Stück mit viel Sprachwitz und Komik.

### Südamerikanische Musik und Tanz

Am Sonntag, 18. Juli, 19 Uhr, Lutherkirche Düsseldorf, Kopernikusstrasse 9 gibt es ein Sonderkonzert. Das Ensemble Zanate besteht aus chilenischen und argentinischen Musikern und garantiert damit einen authentischen Sound, die Tänzer sind ebenfalls Profis aus Südamerika. Zu sehen und zu hören gibt es Tangos, Chacareras u.a. von Carlos Gardel, Victor Jara, Violetta Parra, Cesar Isella, Atahualpa Yupanqui u.a. Als Höhe- und Schlusspunkt erklingt die Misa Criolla von Ariel Ramirez mit Wolfram Wittekind – Tenor und der Kantorei an der Lutherkirche unter Leitung von Sebastian Voges. Der Eintritt beträgt 10 Euro (8 Euro).

### Orgelkonzerte in St. Peter

Am Montag, 19. Juli, 19.30 Uhr, St. Peter, Haakon Omejer Sörlie, Schloßkirche Oslo

### Sommerfest am Jürgensplatz

Am Freitag, 16. Juli ab 14.30 Uhr gibt es ein „Sommerfest am Jürgensplatz“. Neben einer Hüpfburg für Kinder gibt Kaffee und Kuchen, Zaubergarten, Illusionen, Kleinkunst und vieles mehr. Ab 19.30 Uhr spielt die „City Band“ live. Ort der Veranstaltung ist das Polizeipräsidium am Jürgensplatz.

Wenn Sie Tipps & Termine in der Sternwarte veröffentlichen wollen, dann wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Redaktionsschluss für Termine ist jeweils der 1. des Vormonats. Anrufen, faxen oder mailen (siehe Impressum).



Gaststätte

Gaststätte

# Zur Martinsklause

Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn  
Buffetservice außer Haus bis 100 Personen

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf

Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36

Handy 01 77 / 3 91 43 60

## Neues von Gestern

**Juli 1924** (80 Jahre), Eröffnung des Wilhelm-Marx-Hauses  
**26. Juli 1859** (145 Jahre), Gründung des St. Martinus-Krankenhauses.

### 1954

**4. Juli**, Mit einem 3:2 Sieg über Ungarn wird die Bundesrepublik in Bern Fußballweltmeister.

### 1964

**16. Juli**, Grundsteinlegung für den Neubau des Altenheims Flehe an der Himmelgeister Straße.

**18. Juli**, Baubeginn am neuen Rathaus. Niederlegung der Ruine des Palais Nesselrode.

**20. Juli**, Einweihung des Japan-Hauses auf der Immermannstraße.

### 1974

**1. Juli**, Walter Scheel tritt sein Amt als Bundespräsident an.

**7. Juli**, Die Bundesrepublik Deutschland wird in München mit einem 2:1 Sieg über die Niederlande zum Mal Fußballweltmeister.

**10. Juli**, Der Landtag von Nordrhein-Westfalen beschließt das „Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Neugliederungsraumes“ Mönchengladbach/Düsseldorf/Wuppertal.

### 1984

**11. Juli**, Die erste Spannbeton-Großbrücke mit Glasfasern an der Ulenbergstraße wird eingeweiht.

### 1994

**1. Juli**, Roman Herzog tritt sein Amt als Bundespräsident an.

**19. Juli**, Die englische Partnerstadt Reading verleiht Oberbürgermeister Klaus Bungert die Ehrenbürgerrechte.

**24. Juli**, Der Düsseldorfer Reiter- und Rennverein feiert sein 150jähriges Bestehen.

Quelle: Stadtarchiv Düsseldorf

**Inserieren bringt Gewinn!**

## Jagenberg – Erfolg und Niedergang eines Bilker Traditionsunternehmens

Von Dr. Christian Leitzbach

Die Bilder könnten gegensätzlicher nicht sein: Zwei Unternehmen aus dem Großraum Düsseldorf und Neuss „feierten“ kurz nacheinander ihr 125jähriges Bestehen. Aber während die 1876 gegründete Henkel KGaA im Düsseldorfer Stadtteil Holthausen im September 2001 stolz ihren mit einem Pritt-Stift bekronen Schornstein in den Himmel reckte, war auf der anderen Rheinseite im Neusser Stadtteil Grimlinghausen die nur zwei Jahre jüngere Jagenberg AG im Jubiläumsjahr 2003 nicht mehr nennenswert operativ tätig.

Jagenberg – für Düsseldorf und besonders den Stadtteil Bilk war dies über Jahrzehnte hinweg ein klingvoller Name, an den heute nur noch der restaurierte Salzmannbau an der Himmelgeister Straße erinnert. Die Ursprünge dieses Herstellers von Maschinen für die Papier- und Verpackungstechnik, der viele Jahrzehnte lang zwar nicht zu den größten, aber immer zu den besten seiner Branche gehörte, sind im Bergischen Land zu suchen. Überliefert ist die heute weitverzweigte Familie Jagenberg seit 1488 (Jaenberg oder Jachenberg geht auf das mittelhochdeutsche gach zurück und bedeutet soviel wie steil abfallender Berg, was offenbar zur Namensnennung des Hofes Jaenberg

führte). Im ausgehenden Mittelalter war dieses Geschlecht in der Landwirtschaft tätig und tauchte in der frühen Neuzeit als Hersteller von Wolldecken sowie als Händler mit Remscheider Stahl- und Eisenwaren auf. Der erste Papiermacher mit dem Namen Jagenberg erschien im Jahre 1826, als Ferdinand Jagenberg, seinerzeit Leutnant der Landwehr, Hauptmann des Dorper Landsturms und später Vorsitzender der Solinger Handelskammer, eine Papiermühle an der Wupper erwarb, die 1832 zwölf Arbeiter beschäftigte.



Ferdinand Emil Jagenberg

Andreas Hohmann  
Sedanstr. 7  
40217 Düsseldorf

**betriebslotse.de**<sup>®</sup>

seriös – praxisbezogen – individuell



Gratisinfo:

☎ 0211 / 301 35 51  
☎ 0211 / 301 35 52  
✉ mail@betriebslotse.de  
@ www.betriebslotse.de

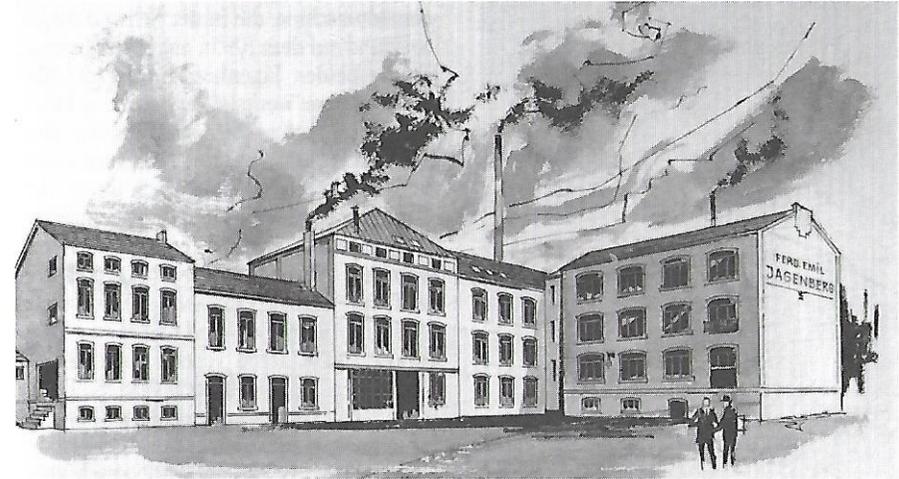
BWL- und Exportberatung  
Kfm. Dienstleistungen aller Art

Ferdinand Jagenberg nahm im Jahre 1845 seinen 1817 geborenen Sohn Ferdinand Emil und dessen zwei Jahre jüngeren Bruder Adolf in die Firma auf, die seitdem unter dem Namen "Ferdinand Jagenberg und Söhne" firmierte und mittlerweile neben der Mühle in Solingen auch eine zweite in Hoffnungstal-Altenkirchen betrieb. Nach dem Ausscheiden des Vaters aus dem Geschäft übernahm Ferdinand Emil im Jahre 1864 die Solinger Mühle in Eigenverantwortung. Als dieses kleine Familienunternehmen im Jahre 1877 jedoch Konkurs anmelden mußte, war der mittlerweile 61jährige Vater von zwölf Kindern gezwungen, sich noch einmal eine neue Existenz aufzubauen. Auf Veranlassung seines Bruders Adolf erwarb dessen Sohn Ferdinand die Solinger Mühle aus der Konkursmasse und erhielt sie so der Familie, die den Betrieb schließlich als Jagenberg & Co. wieder in Gang zu setzen versuchte.

Mit seiner dritten Frau Hulda und den sechs jüngsten, noch unmündigen Kindern (von insgesamt zwölf, aus der vorherigen Ehe waren u.a. vier Söhne vorhanden) - vier Töchtern und zwei Söhnen, von denen der jüngste, Max, erst zehn Jahre alt war - siedelte er als Papiermacher gescheiterte Ferdinand Emil Jagenberg derweil nach Düsseldorf um, wo es ihm 1878 gelang, an der Bahnstraße eine Papiergroßhandlung zu eröffnen. Dieses Geschäft lief bereits in den ersten Jahren so erfolgreich, dass Jagenberg bereits in den frühen 1880er Jahren ein grö-

ßeres Haus an der Kronprinzenstraße beziehen musste, das zuvor von Kavallerieoffizieren bewohnt worden war. „Das dreistöckige Haus war hochherrschaftlich; ein großer Torweg führte zu dem zweistöckigen Hinterhause und geräumigen Pferdeställen, die von den Besitzern modern umgebaut waren. Diese Gebäude mit Futterspeicher wurden zum schönen Lagerraum für unsere Papiere.“ Ferdinand Emil Jagenberg „bewährte und betätigte sich zu Düsseldorf in seinem neu gegründeten Geschäfte als tüchtiger Kaufmann und entwickelte seine Papierhandlung, wenn auch langsam, so doch zusehends und sicher, was dem jungen Unternehmen einen festen Grund und dauerhaften Unterbau verschaffte. Zuerst reiste der alte Herr persönlich bei der Kundschaft umher.“

Bereits zur Anfangszeit des kleinen Unternehmens waren auch die beiden Söhne Jagenbergs in das Geschäft einbezogen. Der ältere, der 1866 geborene Emil, lernte seit 1881 bei L. Schwann in Düsseldorf das Buchdruckerhandwerk. „Bereits nach einem Jahre beherrschte er die Technik seines neuen Berufes vollständig und konnte schon als Buchdruckmaschinenführer tätig sein.“ Auch zeigte er bereits in jungen Jahren großes erfinderisches Talent, beispielsweise mit der Erfindung einer Tiegeldruckmaschine. Das hatte zur Folge, dass die Firma Ferd. Emil Jagenberg bereits 1881 dem reinen Verkaufsgeschäft auch eine Druckerei angliedern konnte. „Dass unsere Arbeiten nicht schlecht wa-



Die erste Fabrik an der Konkordiastraße

ren, geht wohl daraus hervor, dass aus der rheinisch-westfälischen Großindustrie viele Aufträge auf Briefbogen und Kuverts mit Firmenaufdruck eingingen.“

Der jüngere Sohn, der 1867 geborene Max, trat 1888 ebenfalls in das väterliche Unternehmen ein. Auch er war technisch sehr begabt und konstruierte 1889 gemeinsam mit seinem Bruder Emil eine Drahtspulmaschine, die ebenso wie die Tiegeldruckmaschine zu einer Ausweitung des Geschäftes an der Kronprinzenstraße führte. „Das Spulen des Drahtes auf Rollen war bis dahin noch unvollkommen und mangelhaft gewesen. Die hierbei sich aufdrängenden Nachteile veranlassten die Brüder Emil und

Max, eine Maschine zu bauen, die die Störungen und Widerwärtigkeiten beseitigen sollte. [...] Hierzu war es erforderlich, ein Hand- und Treibrad zusammen zu schmieden [...]. Um diese Zeit des ersten Betriebes haben die beiden jungen Herren oft bis spät in die Nacht hinein an diesem Treibrade gestanden und es mit ihren Leibeskräften umgedreht, um die Arbeit zur Ausführung der eingegangenen Bestellungen an Heftdraht zu vollbringen.“ Und dies auch mit beachtlichem Erfolg: Die Schachtelmacher, die ihren Heftdraht zum Zusammenhalten der Schachtecken umständlich aus Westfalen bezogen hatten, kauften diesen nun bei der Firma Jagenberg.

## KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung

**ANDREAS BRESGEN**

- Spezialist für Ford und andere Marken
- Reparaturen aller Art
- Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV-Vorbereitung und Abnahme, AU
- Reifen-Service

Gladbacher Str. 19  
40219 Düsseldorf  
Tel. 02 11 / 3 03 56 26  
Fax 02 11 / 3 03 56 27

## BILKER GARTENCENTER GmbH

*Wir haben  
die Auswahl -  
Sie haben die Wahl.*



Solitärstaude in vielen Größen  
Gräser - Farne -  
Funkien - Kräuter



Oerschbachstr. 146 (Nähe Ikea) · Tel. 02 11/73 77 96-0  
Fleher Str. 121 · Tel. 02 11/93 04 52 8

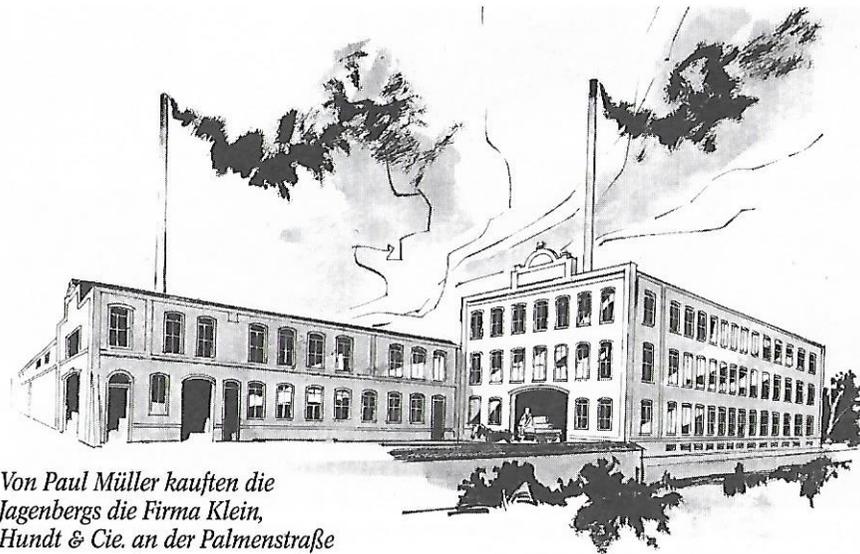


Max Jagenberg

Der erste große Durchbruch auf dem langen Weg zu einem weltweit führenden Papiermaschinenausrüster gelang den beiden Brüdern Jagenberg bereits im Jahre 1890. Hier spielte der Zufall mit, denn Vater Jagenberg plante, die Seidenbandindustrie in Langenberg mit schmalen Papierstreifen zum Schutz von Seidenband zu beliefern. Zur Herstellung der Papierstreifen benötigte Jagenberg eine eigene Papierrollen-

schneidmaschine, die in der Schweiz eingekauft und auf dem Rhein angeliefert wurde. Als die beiden Jagenberg-Brüder die Maschine in ihrer Werkstatt in Betrieb nehmen wollten, stellte diese sich als völlig überaltet und unbrauchbar heraus. Nur noch einen einzigen Nutzen hatte sie: Nach ihrem Vorbild und unter Zuhilfenahme einzelner Komponenten konstruierten Max und Emil Jagenberg ihre erste Rollenschneidmaschine für die eigene Produktion. Der bereits erwähnte Heftdraht führte auch zur Möglichkeit zur weiteren Vermarktung der geschnittenen Papierstreifen, indem die Firma Jagenberg den Schachtelmachern, die bis dahin die Papierstreifen zum Umkleben der Schachteln selbst mit der Hand geschnitten hatten, diese fertig konfektioniert lieferten. Daran anschließend konnte Jagenberg diesen Schachtelmachern auch eine Beklebmachine für diese Papierstreifen anbieten, die „eben so siegreich ihren Lauf über alle Kulturländer der Erde nahm und sich geschickt allen gestellten Anforderungen und Verwendungen der verschiedensten Art anpasste“. Auf diese Maschine erhielt die Firma ihr erstes deutsches Reichspatent.

Mit diesen ersten Entwicklungen hatte die kleine Firma Ferd. Emil Jagenberg den entscheidenden Schritt getan: Vom Handelsunternehmen zu einem Maschinenbauer. Und dieser Schritt erforderte auch zugleich eine weitere räumliche Vergrößerung. 1895 wurde ein zwischen der Reichstraße und Konkordiastraße gelegenes



Von Paul Müller kauften die Jagenbergs die Firma Klein, Hundt & Cie. an der Palmenstraße

Grundstück, die sogenannte Krautmühle, erworben. „In einem Gebäude war noch ein Wasserrad, das durch eine Stauanlage der Düssel in Betrieb gesetzt wurde.“ Dort errichteten Max und Emil Jagenberg eine Maschinenfabrik nebst einem Verwaltungsgebäude.

Am gleichen Tag, an dem die „Krautmühle“ gekauft wurde, am 1. Juli 1895, verließ der mittlerweile 78jährige Ferdinand Emil Jagenberg die von ihm gegründete Firma und überließ das Geschäft völlig seinen Söhnen Max und Emil. „Nichts desto weniger wollte er nach wie vor noch alles wissen und erfahren, was im Geschäftes Wichtiges

geschah: jeden Morgen musste zu diesem Zweck ein junger Mann vom Kontor zu ihm kommen, um ihm die lange Liste der eingegangenen Bestellungen vorzulesen.“ Die Brüder ergänzten sich auch in der Folgezeit der Eigenverantwortung mit ihren kaufmännischen und erfinderischen Anlagen hervorragend. Auf Reisen machten sie die Vertreter der Papierindustrie mit ihrem Unternehmen vertraut, auf Messen und Ausstellungen führten sie ihre Erfindungen vor, und eine ständige Maschinenausstellung unterrichtete die Düsseldorfer Papierverarbeiter über die Neuentwicklungen aus dem Hause Jagenberg.

Seit 1939 **WILHELM SCHMITZ** Inh. M. Schmitz  
Steinmetzwerkstatt · Bildhaueratelier

Wir liefern zu jedem Friedhof!

- Grabmale
- Inschriften
- Ornamente
- Einfassungen
- Fundamente
- Reparaturen

Wir bauen um. Der Verkauf geht weiter!

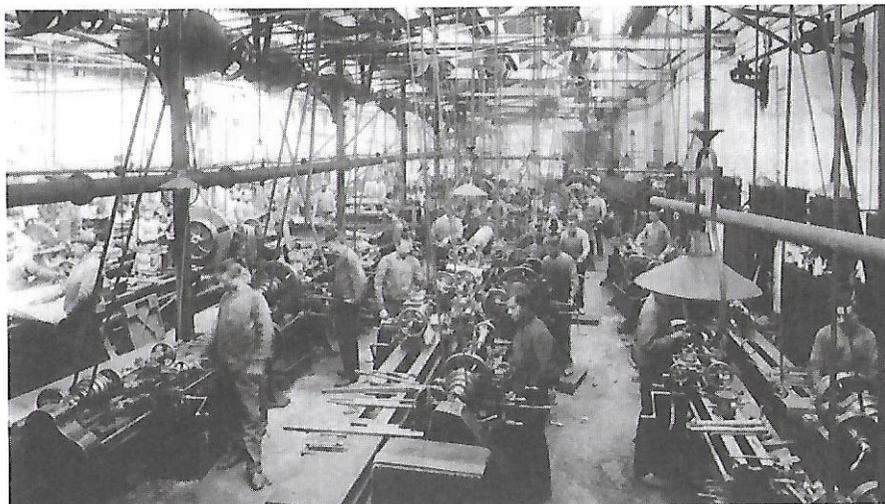
Am Südfriedhof 13 · 1. Geschäft am Haupteingang  
40221 Düsseldorf · Telefon und Fax 02 11 / 15 52 77

**GLAS** Seit über 130 Jahren  
**HERTEL**  
KUNSTGLASEREI ... an der Bilker Kirche

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster  
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren  
Vitrinenbau · Bilderglas · Bußenverglasung  
Sicherheitsglas · Bleiverglasung  
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

**Reparatur-Schnelldienst** ☎ 0211-30 74 94

**G** Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771



Die Fabrikhalle in der Palmenstraße. Hier wurde an Maschinen mit Riemenantrieb gearbeitet.

Dies ging auf Dauer nicht ohne Mitarbeiter vonstatten. 1889, also elf Jahre nach der Gründung der Firma, wurden die erste Hilfskraft, der Lagerarbeiter Anton Hilden, genannt „Nas“, und 1890 - nach langen Überredungen seitens der Mutter auf den Vater - der Lehrling Artur Steinmetz, eingestellt, nachdem bis dahin nur die Söhne Ferdinand Emils, Max und Emil, sowie Tochter Adele als Kontoristin im Geschäft mitgearbeitet hatten. „In Zeiten des Hochbetriebs hat auch meine Schwester Clara mitgeholfen, und sie wird sich beim Lesen dieser Zeilen vielleicht daran erinnern, dass sie bei ihrem ersten Debüt im Kontor öfters bei dem Adressenschreiben den Vornamen hinter den Personennamen setzte. So schrieb sie einmal anstatt: Herrn Joseph Stute, an Stute Joseph.“ 1895, nach dem Umzug in die „Krautmühle“, wurden erstmals weitere Mitarbeiter eingestellt, über deren Anzahl schweigen leider die Quellen.

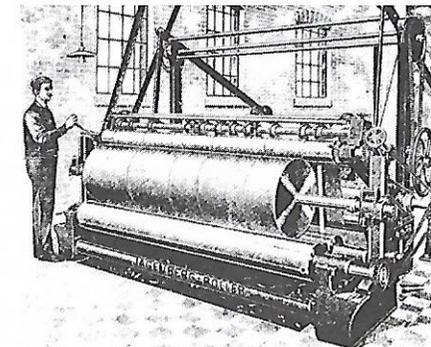
An der Palmenstraße in Bilk befand sich zu dieser Zeit eine große, komplett eingerichtete Maschinenbaufabrik, die Klein, Hundt & Cie., die sich mit dem Bau von Maschinen für die Textilindustrie befasste und die einem Verwandten der Mutter Hulda, Paul Müller, gehörte. Hier wurden be-

reits für Jagenberg Maschinen für die Produktion von Luftschlangen in Lizenz hergestellt, die besonders während des Karnevals in Paris, aber auch in allen anderen „christlichen Völkern der Erde, wo die maskierten Leute sie sich zur Aufheiterung und Belebung ihrer Fastnachtsfreuden gegenseitig zuzuwerfen beliebten“, sehr begehrt waren. Dieser Scherzartikel wurde zum ersten Mal auf der Leipziger Messe präsentiert und brachte Aufträge aus der ganzen Welt ein. Über die Übernahme dieser Fabrik berichtete Max Jagenberg in seinen 1928 niedergeschriebenen Erinnerungen: „Mitte Februar 1899 ging [Emil] in die Müllersche Fabrik und stieß bei diesem Gang auf den alten Herrn Müller. Es entspann sich zwischen den beiden Herren die nachfolgende Unterredung, die sowohl den alten Besitzer als auch meinen Bruder als außerordentlich gewandte, jeder Situation gewachsene und zielbewusste Kaufleute erkennen ließ. [...] Müller [sagte]: „Ja, Herr Jagenberg, es ist mir sehr lieb, wenn Sie nach den Maschinen sehen, aber es ist mir lieber, wenn Sie vorher zu mir auf das Büro kommen, denn „einstweilen“ gehört die Fabrik noch mir.“ Mein Bruder: „Einstweilen haben Sie gesagt, Herr Müller, wenn Sie uns Ihre Fabrik

verkaufen wollen, so machen Sie ein Angebot.“ Müller: „Bitte, Herr Jagenberg, kommen Sie herauf ins Kontor, dann wollen wir über die Angelegenheit sprechen.“ [...] Der alte Herr Müller nahm aus dem Papierkorb einen gebrauchten Papierumschlag, schnitt ihn auf und notierte auf der Rückseite die Zahlen, die ihm sein Sohn Hermann angab. Dann rechnete er zusammen und bot die Fabrik mit großem Terrain und Lagerhallen für eine Viertelmillion Mark an. Mein Bruder war sofort einverstanden, bestellte den jungen Herrn Müller auf unser Kontor und setzte schon am Nachmittage den Kaufakt auf.

Für diese Expansion benötigten die Brüder Jagenberg natürlich Kapital, und darüber schweigen die Quellen nicht: Seit ihrer Gründung hatte die Firma mit dem Bankhaus C. Luckemeyer Nachf. zusammengearbeitet, das jedoch kurz vor der Wende zum 20. Jahrhundert in Konkurs ging. Der Düsseldorf Bankier Max Trinkaus sprang ein und gab den kapitalschwachen Brüdern 1899 ein Darlehen in Höhe des Kaufpreises der Klein, Hundt & Cie., womit die notwendige finanzielle Grundlage für diese Expansion des bis dahin kleinen Unternehmens geschaffen wurde - und das „ohne jede Sicherheit“, wie Max Jagenberg betonte. Weil mit der Fabrik auch die ca. 180 Arbeitskräfte von Klein, Hundt & Cie. übernommen wurden, beschäftigten die Jagenberg-Brüder um die Jahrhundertwende bereits etwa 200 Personen.

Außerdem schlossen die Brüder Jagenberg einen Vertrag mit dem sächsischen Maschinenbauer Bruno Römer aus Siegmars, dem Erfinder einer Maschine zum



Die erste große Maschine war die Rollenschnittmaschine

Heften von Schachtecken mit Papier. Der Vertrag führte zur Errichtung einer weiteren Werkstatt im sächsischen Siegmars.

So konnte auch das Produktportfolio bedeutend erweitert werden. Neben die Schneidemaschine für Papierrollen trat auch die erste Anleimmaschine für ganze Papierbögen oder -teilstücke. Sie beruhte auf einem Verfahren, für das Emil Jagenberg 1898 ein Patent erwarb: Der Papierbogen wurde zwischen zwei Walzen geschoben, die ihn einer Leimwalze zuführten. Diese Leimwalze lief schneller als die beiden anderen Walzen und bewirkte infolgedessen ein Bestreichen des Papiers mit Leim. Allerdings waren die Brüder nicht zufrieden mit dem handelsüblichen Leim, den sie verwenden mussten. Und so erfanden sie zusätzlich zur Verbesserung des Leimauftrags den Kaltleim „Salicum“, der wie warmer Leim klebte, aber nicht wie dieser andauernd die Walzen verschmierte.

*Wird fortgesetzt*

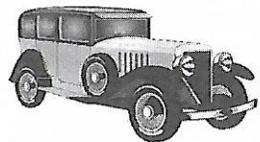
## **Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde**

Monatsversammlung, Montag, 12. Juli 2004 um 20 Uhr im Lokal Philipp, Fürstenwall 120

Übungsschießen, Montag, 19. Juli 2004 um 19 Uhr in der „Goldenen Mösch“

## KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57  
 Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82  
 Mobil: (0173) 7110 623

## Wir haben ein Archiv ....

Doch, das haben Sie, liebe Heimatfreunde, sicherlich schon gewusst! Aber mal ehrlich, wer von Ihnen war denn schon mal im Archiv der Bilker Heimatfreunde auf der Himmelgeister Straße? Wer weiß, was dort alles archiviert ist?

Ich möchte Ihnen einmal einen Einblick geben, was Sie in unserem Archiv alles finden können. Wir haben eine umfangreiche Sammlung von Unterlagen und Dokumenten über Bilker (nicht nur Bilker) Persönlichkeiten, Familien, Firmen, Vereinen und Institutionen sowie der Geschichte Bilks und Düsseldorfs. Ferner Sammlungen von Vereinszeitschriften und Chroniken und eine riesige Anzahl von Büchern und Bildbänden über Düsseldorf und Bilk und deren Geschichte und Geschichten. Dazu gehört natürlich auch unser umfangreiches Bilderarchiv mit Fotos und Postkarten über Bilk und Düsseldorf aus alten Zeiten bis zum heutigen Tag.

Ferner beherbergt das Archiv Nachlässe z. B. von Leo Statz oder Mathieu Neumann. Die Büchersammlung von Ferdinand Freili-

grath gehört zu einer der umfangreichsten dieses Schriftstellers der 1848er Revolution; ferner Schriftgut von Herbert Eulenberg und Pastor Anton Josef Binterim.

Nicht zu vergessen die ehemalige Bilker Sternwarte. Hierüber zeigen wir eine Reihe von interessanten Exponaten, seltenen Dokumenten und Bildern.

Das Hermann-Smeets-Archiv ist weit über die Grenzen Bilks und Düsseldorfs hinaus bekannt. Wir erhalten Anfragen aus ganz Deutschland und auch dem Ausland, und nicht selten kommen Geschichtsforscher und Studenten zu uns ins Archiv, um sich Informationen und Daten für ihre Arbeiten zu holen. In vielen Büchern über Düsseldorf finden Sie das Archiv im Quellenverzeichnis aufgeführt.

Wenn Sie zu diesen Bereichen Auskünfte benötigen oder Material suchen, werden wir stets bemüht sein, Ihnen zu helfen.

Sollte ich Ihnen mit dieser Aufzählung Appetit gemacht haben, so besuchen Sie uns doch mal. Das Archiv ist jeden Donnerstag von 9 - 12 Uhr zu besichtigen. Gruppen können auch außerhalb dieser Zeit Besuchstermine vereinbaren. Anschrift und Telefonnummer finden Sie im Impressum dieser Ausgabe. *Horst Esser*

## Inter-esse!

Interesse heeßt, wir hant Interesse an irjentwat. Wir stont in Beziehung zu irjentwat. Wir hant Lost an irjentwat. Äwer an wat?

Nit an jede Driss, sondern wemmer dat Wohd ernst nähme, müsste wir Interesse hann an onserer Nächste. An die Minsche öm ons eröm. Och an die, die wat wiewder weg sind von ons. Eijentlich an alle Minsche.

Em alde Testament spricht mer von Jott als Jahwe. Dä Jott, dä immer doh is, dä midde im Läwe von ons Minsche is. Dä Jott, dä selwer Beziehung is, hät sisch verbunde mit ons Minsche.

Onser Jott is dä Jott, dä in Beziehung zu ons steht. Jahwe, dat künt heeße: Interesse! Dä hät e unbedingt Interesse an ons. Dä will mit ons in Verbindung stonn, dä is janz noh bei ons. Et liet an ons, dat mir ons dem anvertraue, ons op dem enlosse.

Wemmer dat dont, dann erfahre Minsche die krank sind, bei ons Heilung, dann erfahre Abhängige, Süchtige ond seelisch Kranke bei ons neue Moth ond Läwenkraft.

Dann wöhd spürbar, dat in onserer Kirsch jede Sönder willkomme is, weil mir all dat Erbarme Jottes bruche wie Wasser ond Brot.

Losse mir Platz mache in onserer Kirche on Jemeinde för die, die schuldich jehohde sind, domet die wiewderläwe könne.

Lot mer mit denne ömjonn als Minsche, die zu ons jehöre. Los mer die in de Midde nähme, domet die spüre: Mir ond onser Jott hant e oneingeschränktes Interesse an üch. Ihr könnt zu ons kumme, wenn kinner mieh ne Platz für üch hät.

Inter-esse an Jede ond Allemole, so heeßt dat Programm, wat ons all wider in dat Läwe hilft!

Tschüss zosamme! Uere Madet Joht

## Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:  
Familienrecht  
Baurecht
- Interessenschwerpunkte:  
Arbeitsrecht  
Erbrecht  
Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87  
 (Ecke Kronprinzenstraße)

40217 Düsseldorf  
 Telefon: 02 11 / 31 13 582  
 Telefax: 02 11 / 31 13 583

## Seit 1870 BESTATTUNGEN FERBER

Ein Trauerfall  
 ist eine lebenswichtige  
 Erfahrung für jeden.

Wir helfen Ihnen  
 mit unserer Erfahrung,  
 Zeit und Geduld.

Aachener Platz - Aachener Str. 206  
 40223 Düsseldorf

Stadtmitte/Bilk - Lorettostr. 58  
 40219 Düsseldorf

Immer erreichbar Tel. 39 26 74  
 Inh.: Jürgen und Ursula Rindlaub

FENSTER · HAUSTÜREN · MARKISEN  
 KUNSTSTOFF · HOLZ · ALUMINIUM

FRANKE

G  
M  
B  
H

► Markenfabrikate in Maßanfertigung  
 Beratung und Qualität vom Fachhandel  
 Besuchen Sie unsere Musterausstellung

306088

DÜSSELDORF  
 Fürstenwall 61

+BORUCKI

**Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich  
unseren Heimatfreunden**

Heinz Schäfer	09.07.	55	Marianne Milz	16.07.	77
Gerd Engel	16.07.	60	Ute Schreiber	16.07.	62
Dr. Klaus-Dieter Lemmen	17.07.	55	Dr. Franz Unger	17.07.	92
Helga Weidenauer	24.07.	70	Ingeborg Oehmen	17.07.	64
Karl Ebel	28.07.	70	Brigitte Schmidt-Weber	18.07.	51
* * * *			Ursula Schwaab	18.07.	68
			Hanni Medzech	19.07.	72
Dagmar Schlegel	01.07.	48	Siegfried Rattenhuber	19.07.	68
Annemarie Moosecker	02.07.	87	Volker Ebers	21.07.	69
Helmut Rattenhuber	04.07.	58	Wolfgang Irsen	21.07.	71
Heinz Fochem	04.07.	63	Wilhelm Meiners	21.07.	83
Hannelore Convent	06.07.	59	Heinz Weber	21.07.	76
Willi Görsch	07.07.	79	Christine Klingner	21.07.	66
Dr. Franz-Ludwig Greb	08.07.	96	Inge Becker	24.07.	79
Bruno Schnabel	09.07.	58	Berty Siebert	24.07.	79
Antoinette Fischer	09.07.	64	Bernhard Möhle	25.07.	36
Margarete Werthschulte	09.07.	87	Marianne Teroerde	26.07.	57
Günter Bilstein	10.07.	42	Martha Terveer	26.07.	66
Iris Kronshage	11.07.	57	Hans-Detlef Link	27.07.	76
Inge Brandt	13.07.	77	Manfred Lange	28.07.	41
Wolfgang Becker	14.07.	59	Dr. Bernhard Piltz	28.07.	68
Anneliese Lamertz	14.07.	63	Marco Tranti	28.07.	34
Heinz-Hermann Overlöper	15.07.	51	Berndt Habrock	30.07.	63
Theo Kubiniok	16.07.	77	Egbert Casten	30.07.	48



Am Fuchsberg 1  
41468 Neuss (Uedesheim)  
Telefon: 0 21 31/934-0



Verkauf und Vertrieb von:

Coca-Cola-Produkten, nationalen und internationalen Bieren,  
Säften, Mineralwässern und Limonaden.

**Sie lesen  
in dieser  
Ausgabe:**

Unsere Monatsveranstaltung . . . . .	193
Vorschau . . . . .	193
Bauernmarkt in Bilk . . . . .	194
Nur ein toter Indianer ist ein guter Indianer. . . . .	196
Medien für Vereine und Verbände . .	200
Die Studiobühne Düsseldorf stellt sich vor . . . . .	201
Die Menschen sind ihr Hobby. . . . .	203
Tatsache. . . . .	204
Frühlingsfest im Zentralschul- garten am Räuscherweg. . . . .	206
Düsseldorfer Fußgänger- unterführungen . . . . .	207
25. Internationales Radsportmeeting in Bilk . . . . .	208
Maibaumfest des Bürger- u. Heimat- vereins Düsseldorf-Volmerswerth . .	209
Bilker Telegramm . . . . .	210
Leeve Onkel Jupp . . . . .	212
Tipps und Termine im Juli. . . . .	213
Neues von Gestern . . . . .	214
Jagenberg – Erfolg und Niedergang .	215
Schützentermine . . . . .	221
Wir haben ein Archiv . . . . .	222
Inter-esse. . . . .	223
Wir gratulieren. . . . .	224

**DIE  
BILKER  
STERNWARTE**

**Herausgeber:**  
Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.  
Präsident Erich Pliszka  
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 39 15 64  
E-mail: erich.pliszka@arcor.de

**Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit:**  
Rolf Hackenberg  
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf,  
Telefon 44 59 50  
Telefax 5 15 06 15  
E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

**Mit dem Namen des Verfassers  
gekennzeichnete Beiträge geben  
nicht in jedem Fall die Meinung  
der Redaktion wieder.**

**Druck und Anzeigenverwaltung:**  
Strack + Storch, Fotosatz und Offsetdruck  
Gladbacher Straße 1, 40219 Düsseldorf,  
Postfach 260407, 40097 Düsseldorf  
Telefon 9 12 08 40, Telefax 306560  
Data-ISDN 02 11 / 91 20 84-4  
E-mail: info@strack-storch.de

**Geschäftsstelle des Heimatvereins**  
Bilker Heimatfreunde  
Toni Feldhoff  
Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf,  
Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

**Vereins- und Heimatarchiv  
der Bilker Heimatfreunde:**  
Hermann-Smeets-Archiv,  
Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;  
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr  
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich.

**Konto des Vereins für Beitragszahlungen:**  
Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V.,  
Düsseldorf  
Dresdner Bank Düsseldorf  
(BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 078  
Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“  
ist im Jahresbeitrag enthalten.  
Mitgliedsbeitrag: 24,- Euro (Jahresbeitrag)  
Reduzierter Familienbeitrag: 12,- Euro

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint  
in der ersten Woche jeden Monats